

## Hauptstelle:

Brestenbergstr. 4  
77933 Lahr

Tel.: 07821/26 650  
Fax: 07821/92 14 70

Email  
Onlineberatung

[suchtberatung-lahr@agj-freiburg.de](mailto:suchtberatung-lahr@agj-freiburg.de)  
<https://beratung.caritas.de/suchtberatung>

[www.suchtberatung-lahr.de](http://www.suchtberatung-lahr.de)

Infos. Beratung. Hilfe.  
Wir kümmern uns um deine  
Fragen zum Thema Alkohol,  
Medikamente, Sucht und  
Abhängigkeit.



Die Suchtberatung Lahr ist  
zertifiziert nach DIN EN ISO  
9001:2015



FACHVERBAND FÜR  
PRÄVENTION UND REHABILITATION  
IN DER ERZDIOZESE FREIBURG E. V.

Herausgeber: AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese  
Freiburg e.V., Oberau 21, 79102 Freiburg,  
Vorstand: Gerlinde Köhlen (Vorsitzende)  
Verantwortlich für den Inhalt: Gabriele Jerger, Einrichtungsleitung Suchtberatung Lahr



"Neue Wege gehen..."

# Jahresbericht 2022

[www.suchtberatung-lahr.de](http://www.suchtberatung-lahr.de)

Die Suchtberatung Lahr (agj-Fachverband), mit Nebenstelle Kehl sowie der Sprechstunde in Ettenheim, ist eine Einrichtung des AGJ-Fachverbandes für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.. Sie ist zuständig für den südlichen Ortenaukreis, in dem rund 200.000 Menschen leben. Die Suchtberatung bietet allen Personen mit psychosozialen Schwierigkeiten und Störungen im Bereich Missbrauch/Abhängigkeit von Alkohol/Drogen und pathologischem Glücksspiel Hilfe an.

Die SB wird über Fördermittel des Ortenaukreises und des Sozialministeriums Baden-Württemberg finanziert. Außerdem erhalten wir Zuwendungen von der Erzdiözese Freiburg, vom Land Baden-Württemberg und den Städten Lahr und Kehl.

## **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SB Lahr/Kehl**

- Michael Frei, Dipl. Sozialarbeiter (FH)
- Nadine Heimüller, B.A. in Soziale Arbeit
- Martha Hildersperger, Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
- Dr. phil. Gabriele Jerger, Erziehungswiss. MA., Einrichtungsleiterin
- Antonia Mamier-Lampart, Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
- Oliver Mauch, B.A. in Soziale Arbeit
- Silvia Politajs, Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
- Michaela Scheutzow, Verwaltungsmitarbeiterin
- Elena Weber, B.A. in Soziale Arbeit

Das Team wird durch eine Fachärztin und eine Psychologin ergänzt.



## **Eine Geschichte über Therapie und persönliches Wachstum:**

Frau X. ist alkoholabhängig, hat eine kleine Tochter, zu Beginn der Suchtbehandlung 3 Jahre alt. Sie stammt aus der Beziehung zum jetzigen

Partner. Während der aktiven Trinkphase "verbannt" er sie immer wieder aus der Wohnung. Sie kommt bei Bekannten unter, mit denen sie immer wieder konsumiert. Sie ist nicht in der Lage zu arbeiten, nimmt Termine nur sehr unzuverlässig wahr, trotz Auflage durch das Jugendamt. Durch einen alltäglichen Streit zu Hause wird die Polizei eingeschaltet. Das Jugendamt reagiert, nimmt die Tochter in Obhut und bringt sie in einer Pflegefamilie unter. Dies motiviert Frau X. nun doch eine Suchttherapie zu machen.

Sie beantragt über uns eine stationäre Behandlung, die sie ohne Rückfall absolviert.

In der Folge, wieder beim Partner zuhause, nimmt sie die Nachsorge und Begleitung über Einzel- und Gruppenangebote für die Dauer eines Jahres bei uns an der Suchtberatung wahr. Sie kann die Abstinenz weiter stabilisieren, arbeitet an ihrer Beziehung zum Partner. Sie schafft es, trotz der nach wie vor in der Pflegefamilie untergebrachten Tochter sich auf ihr eigenes Leben zu fokussieren. Sie begibt sich auf die Suche nach einer Erwerbstätigkeit und findet eine Arbeitsstelle die ihr Spaß macht und ihr durch den eigenen Verdienst Selbständigkeit ermöglicht.

# Fallbeispiel

Trotz zwischenzeitlicher Stabilisierung und Beginn einer geregelten Erwerbstätigkeit erhält Frau X. zuerst einen ablehnendem Bescheid durch das Familiengericht zur Rückführung der Tochter. Frau X. bleibt in dieser Situation bei sich, bleibt weiterhin abstinent. Im Gegensatz zu vor der Behandlung hält sie sich an die Vorgaben des Jugendamtes, kann ihren Selbstwert und ihre Selbstachtung durch die therapeutische Arbeit weiter steigern. Sie kämpft gemeinsam mit dem Partner, der zwischenzeitlich ebenfalls Beratung in Anspruch nimmt, um das Sorgerecht und die Rückführung der Tochter. Eine erneute Überprüfung der Abstinenz und der Stabilität von Frau X. führt zu einem positiven Gerichtsbescheid, so dass nun die Rückführung der Tochter zu den Eltern möglich wird. Frau X. fühlt sich gefestigt und, durch positive Rückmeldungen und die nun erfolgte Rückführung in ihrem Handeln bestätigt. Sie nimmt nach wie vor gelegentlich Beratungsgespräche in der Suchtberatungsstelle in Anspruch um ihre Abstinenz zu fördern und langfristig zu erhalten. Im Weiteren schließt sie sich einer Selbsthilfegruppe an, die sich regelmäßig in den Räumlichkeiten unserer Beratungsstelle trifft.

# Fallbeispiel - Statistik



## Unterhalt

Unterhalt gestaffelt nach Mindestunterhalt pro Altersgruppe bis zum Erreichen der Volljährigkeit (Gelb: Unterhalt vom Alter 3-5, Dunkelblau: Unterhalt vom Alter 6-11, Hellblau: Unterhalt vom Alter 12-18)



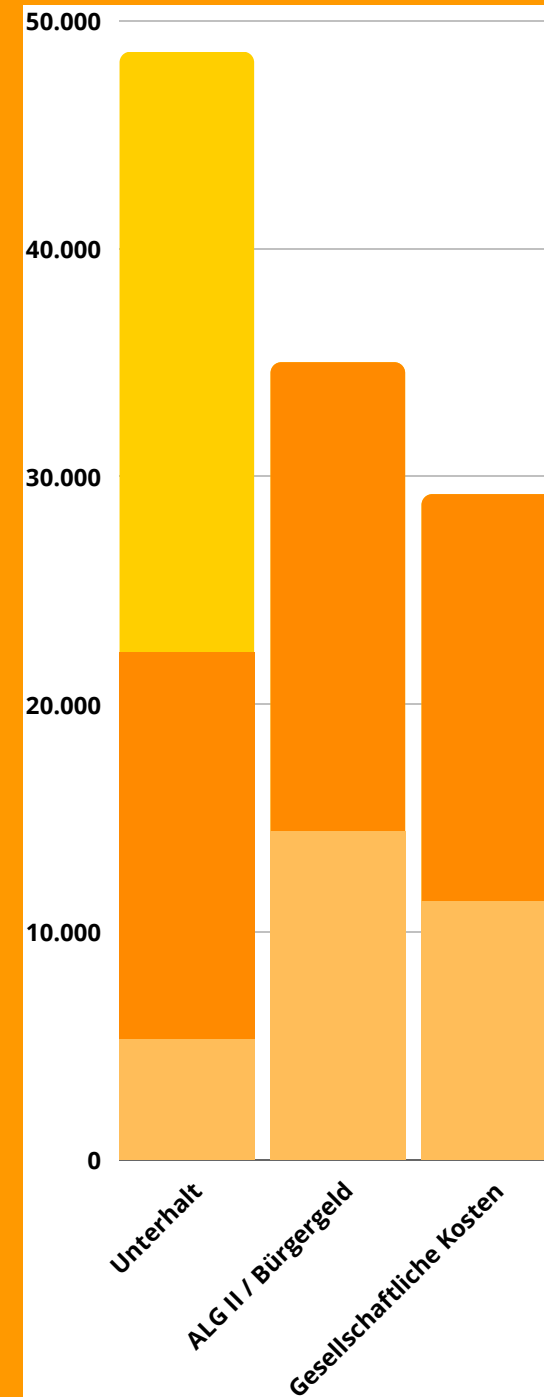
## Sozialleistungen

ALG II / Bürgergeld unterteilt in: Mietkosten (gelb), Grundbedarf (blau) - Ersparnis bei einer angenommenen 2-jährigen Erwerbstätigkeit und Wegfall der Bedürftigkeit



## Gesamtgesellschaftliche Kosten

Gesellschaftliche Kosten unterteilt nach direkten Kosten (gelb, z.B. Behandlungskosten, Unfallfolgen, Kriminalität) und indirekten Kosten (blau, z.B. Produktivitätsverluste, Frühverrentung) - Ersparnis im Vergleich zu fortgesetztem Konsum über 10 Jahre



# Suchtberatung Leistungen :

# erwartete Wirkungen

## Beratung von Betroffenen

**609** Menschen nahmen Kontakt zu uns auf. Davon **509** Personen mit mehr als einem Gespräch.

Insgesamt wurden **3895 Gespräche** geführt.

**5** Hilfesuchende wurden über die Plattform "Social on" **online** beraten.

## Nachsorge und ambulante Therapie

Nach einer stationären Therapie können Suchtkranke unsere Nachsorgeangebote als Wiedereingliederung wahrnehmen um die Abstinenz abzusichern. **30 Personen** kamen regelmäßig zu Gruppen- und Einzelgesprächen.

Im Rahmen der ambulanten Rehabilitation behandelten wir **43 Personen** bis zu einem Jahr.

## Beratung von Angehörigen

**28 Angehörige** wurden 2022 beraten. Meist sind dies Partner oder Kinder von alkoholabhängigen Menschen.

## Prävention

Präventionsveranstaltungen fanden auch 2022 durch die Coronapandemie sehr spärlich statt: in **3** Veranstaltungen live, wurden **60 Multiplikatoren/innen** erreicht.

- Gesundheitszustand verbessern
- Arbeitsfähigkeit wiederherstellen oder sichern; dadurch viele positive Wirkungen für und auf die Gesellschaft
- Lebensperspektiven ermöglichen oder erhalten, gestärkte Persönlichkeit
- gesellschaftliche Teilhabe,
- Verhinderung von zukünftigen Krankenhausaufenthalten
- Verhinderung von sozialen Schwierigkeiten (Scheidung; Trennung), Mietschulden und/oder Obdachlosigkeit
- Abstinenz

- gut informiert werden
- Besseres Einschätzen der Gefahren und Risiken des Konsums
- Stärkung von Familien durch Minimierung von Konflikten
- Verhinderung von Folgeerkrankungen bei Angehörigen

- gut informiert sein
- Risiken abschätzen können
- Gesundheitsbewußtsein erlangen
- bewusster, risikoarmer Konsum
- Hilfsmöglichkeiten / -Einrichtungen kennen

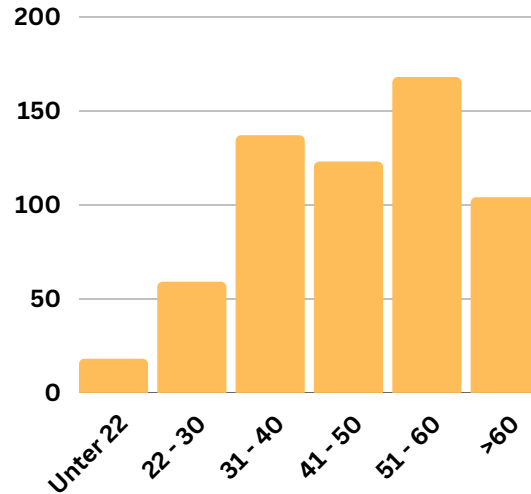
Weitere erwartete Wirkungen: Entlastung der Gesellschaft, Entlastung des Gesundheitssystems, des soziales Umfeldes, Kolleg\*innen am Arbeitsplatz, etc..

# Noch ein paar Zahlen aus 2022

# Kooperationen und Dank

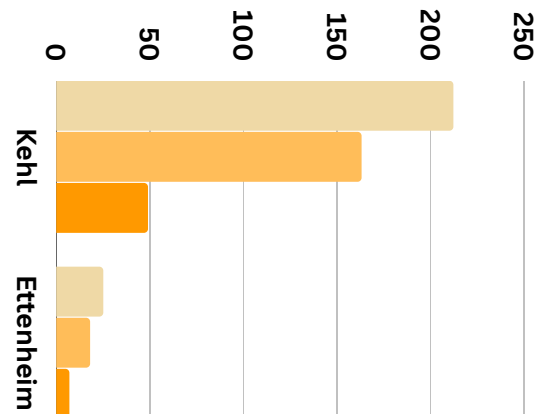
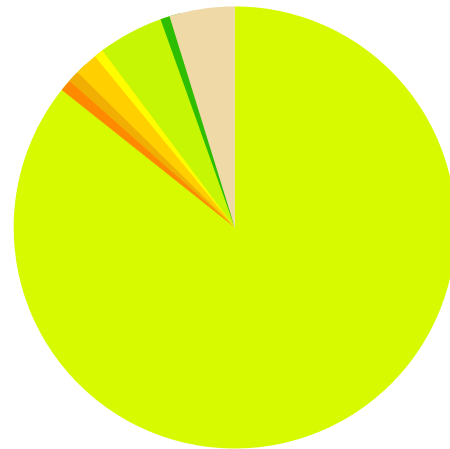
## Altersstruktur der Klienten \*innen:

- <22: 3%
- 22 - 30: 10%
- 31 - 40: 22%
- 41 - 50: 20%
- 51 - 60: 28%
- >60: 17%



## Verteilung nach Suchtmitteln:

- Alkohol: 85,7%
- Cannabis: 1,7%
- Pathologisches Glücksspiel: 4,8%
- Stimulantien: 0,9%
- Opiode: 0,9%
- Online / Mediengebrauchsstörung 0,7%
- Angehörige: 4,8%



Klientenzahlen Kehl und Ettenheim:  
 Sandfarben: Klienten gesamt  
 Hellorange: Männer  
 Dunkelorange: Frauen

## Kooperation mit dem Ortenauklinikum

Seit vielen Jahren bieten wir einen **Liaisondienst im Ortenauklinikum Lahr/Ettenheim** an und arbeiteten besonders mit der Station von Fr. Dr. Reinhardt in Ettenheim eng zusammen. Leider wurde die Klinik zu Ende des Jahres 2022 geschlossen. Die Mitarbeiter/innen wechselten nach Lahr, so dass wir nun hier unser Angebot verstärken werden.

## Selbsthilfegruppe

Treffen jeden Dienstag 19:00 Uhr in den Räumen der Suchtberatungsstelle / des Integrationszentrums.

## Dank

Wir bedanken uns herzlich bei allen Zuwendungsgebern. Dem Ortenaukreis, dem Land-Baden-Württemberg, dem Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg, sowie der Stadt **Lahr**, der Stadt **Kehl** sowie den umliegenden Gemeinden: **Ettenheim, Willstätt und Rheinau**.

Außerdem danken wir auch allen Personen, Firmen und Institutionen (vor allem der **Caritassozialstation in Ettenheim**, die uns einen Beratungsraum kostenfrei zur Verfügung stellt), die unsere Arbeit ideell aber auch mit Spenden unterstützt haben. In 2022 gilt besonderer Dank der **Badischen Zeitung Lahr** für ihre großzügige Spende, von der wir für unsere Seniorinnen bequeme Stühle anschaffen konnten. Ebenfalls gilt der Dank den Justizbehörden in der Region für ihre Bußgeldzuweisungen. Weiteren Dank gilt allen kooperierenden Einrichtungen.

## Nebenstelle Kehl

Hauptstr. 60, (in den Räumen der Caritas)

Tel.: 0 78 51 - 87 292 - 0

Di - Fr: 09:00 - 12:00 Uhr

Di, Mi, Fr: 13:00 - 16:00 Uhr

Mo: 13:00 - 17:00 Uhr

## Außenstelle Ettenheim

Spitalgasse 1

Mittwoch 09:00 - 16:00 Uhr

Termine über die Hauptstelle Lahr, Tel.: 07821 - 26 650

## Außensprechstunde Klinikum Lahr (geplant):

Gemäß einer Kooperationsvereinbarung besteht die Möglichkeit, innerhalb eines Zeitrahmens von 48 Stunden ein Beratungsgespräch im Klinikum Lahr in Anspruch zu nehmen. Terminvereinbarungen laufen über den Sozialdienst des Klinikums unter 07821 - 93 0

Auch im Jahr 2023 haben sich die Mitarbeitenden der Suchtberatung Lahr viel vorgenommen. So bietet die Beratungsstelle seit 2013 ein Angebot, dass sich an ältere Menschen im

Rentenalter richtet. Hauptthema hierbei sind Alkohol und Medikamente. Das UKA-Angebot ging aus einem vom AGJ Fachverband entwickelten und mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg finanzierten Projekts hervor. Bereits seit 2014 gibt es das aus dem Projekt hervorgegangene Gruppenangebot. Abstinenz ist in diesem Zusammenhang nicht zwingend, wird von den Gruppenteilnehmern aber überwiegend angestrebt.

Das Gruppenangebot ist ein **offenes Gruppenangebot** für Menschen, die das 60. Lebensjahr überschritten haben. Die Gruppenteilnehmer stützen sich, therapeutisch geleitet, und unterstützen sich bei selbstbestimmten Themen gegenseitig.

Eine weitere Neuerung betrifft die Beratungsstelle Ettenheim / Lahr. Durch die Schließung des Klinikums Ettenheim entfällt der bisher angebotene Liaissondienst im Klinikum Ettenheim. Dieser bot Patienten, die zum körperlichen Entzug im Klinikum aufgenommen wurden die Möglichkeit direkt im Klinikum ein Beratungsangebot wahrzunehmen. Das bisher im Klinikum Ettenheim angebotene Beratungsangebot soll, je nach Bedarf weiter im Klinikum in Lahr angeboten werden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.



Un-Abhängigkeit und Lebensqualität im Alter